

## 4.5.2.4 Praxisbeispiel „Gemeinsames Bildungsverständnis“

### Unsere gemeinsame Bildungsphilosophie

Modellprojekt-Ort	Modellprojekt Wolfsburg, Stadt Wolfsburg
-------------------	--

Tageseinrichtungen für Kinder	
1.	<b>Paulus – Kindertagesstätte/ Ev. Kinder- und Familienzentrum am Laagberg</b> Samlandweg 8 388440 Wolfsburg Telefon: 05361 31318 Fax: 05361 3080764 E-Mail: KTS.Paulus.wolfsburg@evlka.de Leitung: Sabine Blaschke Koordination: Sandra Gottwald

Grundschule	
	<b>Laagbergschule</b> Masurenweg 9 38440 Wolfsburg Telefon: 05361 30391-11 E-Mail: Info@Laagbergschule.de Rektorin: Ute Gezer

## Gemeinsame Bildungsphilosophie

Warum benötigen wir eine gemeinsame Bildungsphilosophie?

Eine gemeinsame Bildungsphilosophie ermöglicht uns:

- unser Handeln und Denken auf eine gemeinsame Grundlage zu beziehen
- eine Basis für Entscheidungen zu haben
- uns über Ziele und Wege klarer zu verständigen
- eine Orientierung für die Zukunft zu haben

Zwei Partner – eine Philosophie?

In unserer Zusammenarbeit stellen wir uns Aufgaben, die miteinander in Beziehung stehen und sich aufeinander beziehen.

So wirken wir gemeinsam an der Bildungsbiographie derselben Kinder mit.

Wir möchten, dass die in der Familie und in der Kindertagesstätte begonnenen Bildungsprozesse der Kinder in der Schule weiter begleitet werden.

Damit diese Prozesse ohne Bruch weiterentwickelt werden können, haben wir uns für eine einheitliche Beobachtung- und Dokumentationsmethode entschieden.

Kinder, Eltern und Erzieherinnen können so wertvolle Impulse an die Grundschule weitergeben und damit das Fundament für weitere Bildungsprozesse legen.

Wir sehen die Begleitung der Kinder und die Gestaltung des Übergangs von der KITA zur Schule als unsere gemeinsame Aufgabe.

Unser gemeinsames Bildungsverständnis dient uns als Grundlage für unser pädagogisches Handeln.

Unser Bild vom Kind/ Bild vom Lernen/ Was macht unser gemeinsames Bildungsverständnis aus?

Wir sehen Kinder als die Akteure ihrer Bildungsprozesse. Das Kind ist aktiver Lerner, das sich die Welt erschließt und sich mit ihr in Beziehung setzt.

Diese Überzeugung hat Konsequenzen für unsere Arbeit und unsere Rolle als Lern- und Entwicklungsbegleiter. Kinder streben danach, sich ihr eigenes Bild von der Welt zu machen und Sinneszusammenhänge zu konstruieren. Mit jeder neuen Entdeckung und Erfahrung entwickeln sie ihre eigenen Erklärungsmuster weiter. Wir begleiten diesen Prozess, indem wir die Kinder zum eigenständigen Lernen herausfordern. Wir begleiten und fördern die Kinder bei der Aneignung ihrer Welt. Dabei sehen wir immer mit einem positiven Blick auf das einzelne Kind. Das bedeutet wir richten unseren Blick auf die Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder.

Für uns als Lern- und Entwicklungsbegleiter bedeutet dies, dass wir uns selbst als Lernende begreifen, dass das Lernen der Kinder unser eigenes Lernen mit einschließt. Wir also mit den Kindern gemeinsam lernen.  
Kinder voneinander lernen lassen.